



Unser Allgäu

Regionalausgabe Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt



Geglückter Stallumbau

Hampps haben Bock auf Ziege

Beilage zum Bayerischen
Landwirtschaftlichen
Wochenblatt



Verlag
Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH
Lothstraße 29, 80797 München
Telefon +49 89 12705-1, www.dlv.de
Geschäftsführung: Christian Schmidt-
Hamkens (Sprecher),
Günter Betz, Helmut Brachtendorf

Chefredaktion
Sepp Kellerer
sepp.kellerer@dlv.de
Telefon +49 89 12705-121
Claudia Bockholt
Telefon +49 89 12705-101
claudia.bockholt@dlv.de

Anzeigen
Verena Nolten
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Doris Guschl +49 89 12705-246

Erscheinungsweise
wöchentlich jeden Freitag

Druck
Druckhaus Dessauerstraße GmbH & Co.
Betriebs KG, Dessauer Str. 10,
80992 München

Leserservice

Redaktion: blw.schwaben@dlv.de
Telefon +49 89 12705-1
Telefax +49 89 12705-170
www.wochenblatt-dlv.de
Michael Nagel (MN)
michael.nagel@dlv.de, (-171)
Anzeigenannahme für „Private Kleinan-
zeigen Kunden“:
Gisela Moosrainer (-376), Telefax
(-841267), privatanzeigen@dlv.de
Mediaberaterin gewerblich:
Karolin Schiller
karolin.schiller@dlv.de, (-688)
Anzeigenpreise: Es gilt die Preisliste
Nummer 74 vom 1.1.2022
Ansprechpartner Vertriebsfragen:
Andreas Schedel, +49 8334 6539
Telefax +49 8334 986975

Inhalt

Meckern auf hohem Niveau	2
Der Wolf geht um	4
Ehrenamt: Alles andere als lang- weilig	6
Heimat vernässt und bewahrt	7
Rappenalptal: Wer hat welche Fehler begangen?	9
Pferde richtig füttern	10
Heu ist nicht gleich Heu	11
Urteil im Tierschutzskandal	12
Termine, Märkte	12, 13

Zum Titelbild

Martin und Helga Hampp aus Osterreinen im Ostallgäu wollten ihren einstigen Milchkuhbetrieb umbauen. Dabei stießen sie erst auf große Hürden und dann auf kleine Wiederkäuer. Sie verwarfen die Stallplanung und bauten dann doch neu – für Ziegen. Nun will das Betriebsleiterpaar die Erlöse durch Direktvermarktung von Ziegenmilch- und Ziegenfleischprodukten weiter steigern.

Foto: Markus Endraß

Meckern auf hohem Niveau

Viele Hürden hätten Martin und Helga Hampp aus Osterreinen oberhalb des Forggensees nehmen müssen, um weiter Kühe melken zu können. Kurzerhand planten sie um und setzen auf ihrem Ziegen-Bären-Hof nun auf Geiß statt Kuh.

Wiesen, See und Berge-
gipfel soweit das Auge
reicht – in herrlicher
Lage oberhalb des Forggensees liegt
der Hof der Familie Hampp. Ein Idyll
– auch für Freizeitsuchende. Direkt
am Betrieb führt eine der meist be-
fahrenen Radrouten im Ostallgäu
entlang: der Forggensee-Rundweg
mit seiner Vielzahl an herrlichen
Plätzen. Einer davon bietet sich ge-
nau hier am Betrieb Hampp,
denn wenn man von Norden
aus dem Wald kommt, öff-
net sich an dieser Stelle eine
weitläufige Landschaft mit
Seeblick und einer gewalti-
gen Sicht auf die Gipfel von Tegel-
berg, Säuling und Hochplatte. Nicht
selten bleiben Radler staunend ste-
hen und genießen den beeindruckenden
Ausblick.

40 Jahre ist es her, als Ernst und
Christa Hampp, die Eltern von Mar-
tin Hampp (46 Jahre), den Stall und
die Bergehalde von der beengten
Ortslage in Osterreinen an die leicht
geneigte Einzellage an der Westseite
des Forggensees aussiedelten. Im Jahr
1987 erfolgte der Bau des Wohnhau-
ses mit drei Ferienwohnungen. Der
jetzige Betriebsleiter übernahm den

Hof vor 23 Jahren und bewirtschaf-
tet derzeit 30 ha Grünland. Im Ne-
benerwerb wurden bis zum Sommer
2021 noch 25 Kühe in Anbindehal-
tung gemolken.

Planungen für eine Umstellung
der Wirtschaftsweise beschäftigten
den gelernten Schreiner und Mas-
seur Martin Hampp schon seit vielen
Jahren. Neben einer Umstellung
auf Bio war auch der Neubau eines

Der Neubau eines Kuhstalles scheiterte an immensen Kosten und den überbordenden Auflagen.

Milchviehstalles geplant, was er auf-
grund der immensen Kosten und den
überbordenden Auflagen im Bereich
der Güllelagerung und Ausbringung
immer wieder überdachte.

Durch die Ziegen-Leidenschaft sei-
ner damaligen Partnerin und heuti-
gen Ehefrau Helga (46 Jahre) reifte
die Idee einer Umstellung auf etwas
„kleinere Vierbeiner“, mit der sie sich
aufgrund ihrer Körpergröße besser
arrangieren konnte. Helga hatte die
letzten Jahre mehrfach Erfahrungen
mit diesen Tieren gesammelt
und arbeitete auch schon auf einer

Ziegenalp in der Schweiz. Kurzer-
hand wurden die Pläne von Helga
und Martin Hampp für den Milch-
viehstall verworfen und das künftige
Betriebskonzept auf Ziegenhaltung
ausgerichtet.

Die letzten Kühe verließen dann
Ende August 2021 den Hof. Der
alte Stall wurde schon zuvor nach
und nach mit vergleichsweise wenig
Aufwand zum Bereich für die jun-
gen Ziegen umgebaut, denn
die ersten weiblichen Jung-
tiere wurden bereits im Juli
aufgestellt.

Von drei verschiedenen
Betrieben aus Kempten,
Freiburg und Aschaffenburg wur-
den rund 150 weibliche Jungtiere
zugekauft, die allerdings teilweise
schon ein Jahr vorher mit Anzah-
lung bestellt werden mussten. Bunte
Deutsche Edelziegen (BDE) sollten
es sein. Eine Rasse, die weit verbrei-
tet ist, fruchtbar, widerstandsfähig
und langlebig. Im November 2021
begann man mit zwei Böcken die
Belegung der zuchtreifen weibli-
chen Tiere ab einem Körpergewicht
von 35 kg. Das dauerte etwa bis zum
Jahresende. Die größte Herausfor-
derung war zu dieser Zeit, die Gefahr



Malerisch gelegen: Der Hof
der Familie Hampp bietet
einen herrlichen Blick über
den Forggensee und die
Landschaft. Sehr zufrieden ist
das Betriebsleiterpaar Martin
und Helga Hampp auch über den
gelungenen Stallneubau.

einer Erkrankung der Tiere an Listeriose abzuwenden, da auf dem Betrieb über den Winter noch viel Silage verfüttert wurde.

Einiges Kopfzerbrechen bereitete der Neubau des Stalles für die Milchziegen, da ja die ursprüngliche Planung auf Kühe ausgerichtet war. Eine Förderung konnte für die geänderte Planung nicht in Anspruch genommen werden, da weder Martin noch Helga Hampp eine landwirtschaftliche Ausbildung nachweisen konnten. Außerdem war durch die Aufgabe der Rinderhaltung ein Geldabruf aus bayerischen Sondermitteln nicht möglich, da diese nur für Investitionen für Um- und Neubauten im Bereich Milcherzeugung durch Kühe greift.

Die ausführende Baufirma konnte die schon vorhandenen Stallbauentwürfe jedoch auf die neuen Gegebenheiten anpassen und erstellte einen Ziegenstall mit Melkstand und Auslauf für 250 Ziegen nach den Vorstellungen der Betriebsleiter. Eine Umstellungs- und Stallbauberatung erfolgte überwiegend durch den Ziegenfachberater vom Bioland-Verband, der viele nützliche Tipps beisteuern konnte.

Nicht wenige Details wurden erst während der Bauphase optimiert, wie z. B. ein neugestaltetes Fressgitter und spezielle Tordurchgänge. Der Melkstand hat 2*16 Melkplätze, und ist als Swing-Over mit Abnahmeautomatik und Milchmengenmessung ausgestattet.

Bezogen wurde der Stall im Frühjahr 2022 mit den trächtigen Ziegen. Seit Ende April produzieren die 115 laktierenden Tiere rund 300 Liter Milch am Tag, die von der Andechser Molkerei verarbeitet werden. Als Ziel werden bei Vollbelegung rund 600 l Milch angestrebt. Schon lange im Vorfeld hatten Martin und Helga Hampp die vertraglichen Vereinbarungen mit der Andechser Molkerei geklärt.

Da Ziegen auch ohne neue Belegung mehrere Jahre Milch produzieren können, ist eine Steuerung der Geburten gut möglich. Die weiblichen Jungtiere dienen derzeit zum Aufbau der Herde und verbleiben auf dem Betrieb. Die Bockkitze werden nach sechs Wochen Milch abgetränkt und im Alter von drei bis fünf Monaten geschlachtet. Der Absatz der ersten Tiere erfolgte mit Unterstützung der Ökomodellregion Ostallgäu – zum Teil direkt, aber auch über die Gastronomie und war kostendeckend.

Martin Hampp legt bei seinen Ziegen Wert auf eine genaue Datenerfassung und hat alle Tiere mit einem Er-



Im Inneren des Neubaus haben die Tiere großzügig Platz und genießen die wärmenden Sonnenstrahlen in der frischen Streue. Zu fressen gibt es Heu aus der betriebseigenen Trocknung.



Den Jungtieren gefällt es sichtlich gut im umgebauten Milchviehstall.



In den modernen Melkstand floss ein großer Teil der Investitionen.

kennungschip ausgestattet. So kann er in Zukunft auf individuelle Leistungskennzahlen zugreifen. Die Kosten für Melktechnik und Herdenmanagement belaufen sich auf eine Summe von fast 100 000 €.

Neben dem Umbau des Stalles fielen auch Kosten für die Erstellung einer leistungsfähigen Heutrocknung an. Dazu wurden zwei bestehende Silos abgebrochen und durch Trocknungskammern mit je 400 m³ Volumen ersetzt. Die Trocknungsluft wird durch einen Kondensator entfeuchtet und über die im Wohnhaus installierte Hackschnittelheizung per Fernwärmeleitung zusätzlich angewärmt. Mit dieser Ausstattung konnte auch Mitte Oktober dieses Jahres noch eine gute Dürrfutterqualität erreicht werden.

Die Gesamtinvestition über alle Gewerke erreichte im Betrieb Hampp

einen fast siebenstelligen Bereich. Da sich die Bauphase durch schlechte Bodenverhältnisse verlängert hatte, und die ersten Ziegen bereits zum Kitzen kamen, bevor der Stall bezugsfertig war, kam es für eine Übergangszeit zu einer hohen Beanspruchung von Mensch und Tier.

Als Ziel werden bei Vollbelegung rund 600 l Ziegenmilch pro Tag angestrebt.

Inzwischen ist die Atmosphäre im Stall sehr ruhig und die Tiere werden von allen Bewohnern auf dem Hof und auch von den Urlaubsgästen sehr gemocht. Sogar Senior Ernst Hampp (89) kommt gerne zu den Ziegen in den Melkstand und hilft mit.

Da jetzt keine Gülle mehr auf dem Betrieb anfällt, soll künftig mehr Wert auf eine Festmistbehandlung gelegt werden. So sollen die vier-

schnittigen Wiesen auch im Sommer regelmäßig mit Nährstoffen versorgt werden.

Für Helga und Martin Hampp ist der Einstieg in die Ziegenhaltung jedenfalls geglückt. Sie sind zufrieden mit ihrer Entscheidung. Auch wenn die derzeit attraktiven Preise für die

Kuhmilch die wirtschaftlichen Vorteile etwas haben zusammenschmelzen lassen. Durch die geringeren

Baukosten für den Ziegenstall sind die Investitionen insgesamt niedriger ausgefallen wie bei einem Rinderstall. Über einen Ausbau der Direktvermarktung von Ziegenmilch- und Ziegenfleischprodukten wollen Helga und Martin Hampp in Zukunft die Erlöse weiter steigern.

Markus Endraß

→ Weitere Infos unter:
www.ziegenbaerenhofhampp.de